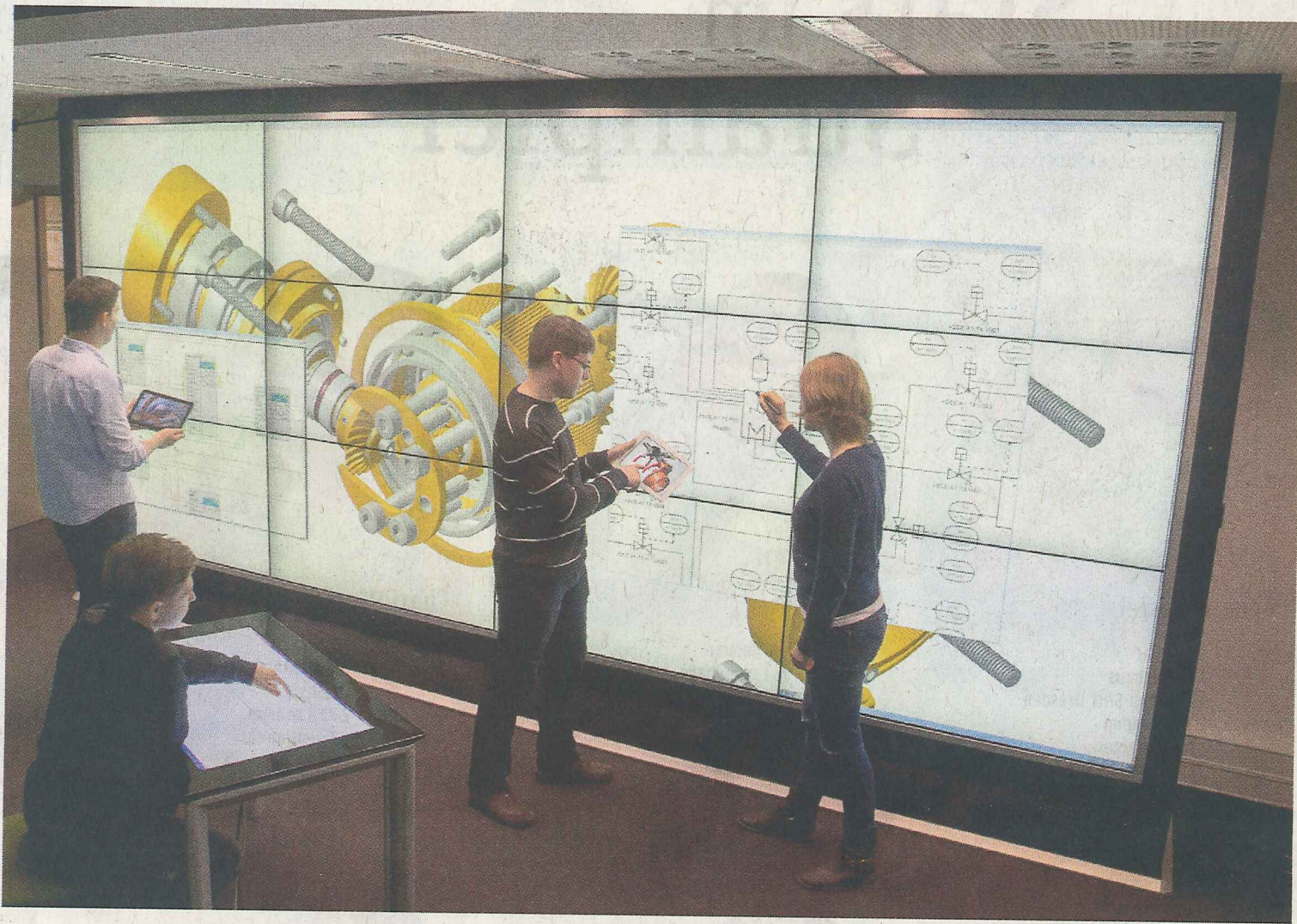


## XXL-Fernseher für TU-Forscher

Davon träumen viele Männer: ein Flachbildfernseher mit fünf mal zweieinhalb Meter großem Display im heimischen Wohnzimmer. Für die Informatiker an der TU Dresden ist dieser Traum jetzt wahr geworden. Fast jedenfalls. Denn Fußball gucken können sie mit Europas größter interaktiver Displaywand nicht. Auch wenn die wie ein XXL-Fernseher aussieht. Die Wissenschaftler wollen damit neue Möglichkeiten der Mensch-Computer-Interaktion erforschen. So kann die 10,5 Quadratmeter große Display-Wand nicht nur Bewegungen von mehreren Händen und Fingern erkennen und aufnehmen. Auch Stifte oder Gegenstände aus Kunststoff können zur Eingabe genutzt werden. In der Zukunft werden solche Wände im Alltag eine große Rolle spielen und auch in der Industrie eingesetzt werden. Wie, das erforschen jetzt die TU-Studenten. (acs)

Foto: Interactive Media Lab Dresden



## Poker um die Neue Mensa

Abriss oder Sanierung? Die Zukunft dieses Baudenkmals bleibt offen. Der ist...

KOMMENTAR

Dieser H  
so nicht



Na was denn  
Mensa sanie  
wird aufwendig  
geplant. Dann so  
men und Dresden  
bekommen. Und  
Kehrtwende aus  
Doch wieder San  
dem Land als Bau  
Studentenwerk. V  
sehen? Und wem  
nützen? Der den  
auffälligen Mens

Oder ist das H  
durchdacht und  
nanzminister nur  
Hauptverantwort  
Zusatzkosten abs  
de mit einem ger  
den veranschlagte  
Verantwortung zu  
hat das gut funkt  
mit dem angekün  
kommen. Sachsen  
gen auf Kontra. K  
hat nicht darüber  
Zeit für eine Lösu  
Neubau sind so k  
Das weiß sicher a  
klingt das jetzige  
söhnlich. Doch w  
Glück, oder?

Denn etwas ha